



Neckarau: "Nackt und unverpackt" gegen "Die flinken Finken"

Mit Drachen auf dem Rhein

Ausgefallene Kostüme, zwei Drachenboote und Trommler ergeben eine Mordsgaudi. Jedenfalls beim sechsten Ilwetritsche Kanu-Cup, der nun auf dem Sommerfest der Kanugesellschaft Neckarau ausgetragen wurde. 17 Teams traten im Zeitfahren gegeneinander an. Es winkten große Pokale, kleine Medaillen und jede Menge Spaß.

Sie nennen sich "Die flinken Finken", "Nackt und unverpackt" oder "Silberfische" und so sehen sie auch aus. In bunten bis schrillen Kostümen mit Silberhelmen treten die Teams gegeneinander an. Zweimal paddeln sie die Wettkampfstrecke von 200 Metern auf dem Altrheinarm um die Wette. Beide Zeiten werden addiert. Die sechs schnellsten Teams qualifizieren sich für das Halbfinale. Alle übrigen müssen in den Viertelfinalrennen beweisen, dass sie das Zeug haben, am Abend den Ilwetritsch-Pokal in der Hand zu halten.

"Wir haben hier zwei zu Drachenbooten umfunktionierte zehner Kanadier", erklärt die Trainerin Heike Hildenbrand. Drachenboot deshalb, weil an der Spitze des Bootes ein Trommler sitzt, der den Paddlern den Takt angibt. "Das erleichtert den unerfahrenen Kanuten die Fahrt ungemein", so Hildenbrand.

Gute Chancen hat an diesem Mittag die Mannschaft der "Average Joes", die bereits bei den Vorläufen die zweitbeste Zeit des Tages hinlegte und so gleich nach den ersten beiden Rennen ins Halbfinale einzog. Das Team um Kapitän Florian Grussie ist bereits zum vierten Mal dabei und hat vor drei Jahren schon ein Mal den Cup geholt.

"Wir brauchen nicht trainieren", sagt der Teamchef mit einem Augenzwinkern räumt dann aber ebenso augenzwinkernd ein, dass sie das um den Pokal bringen könnte: "Unsere Aussichten sind nicht so gut. Wir haben unser Team erst letzte Woche gebildet und konnten uns gar

nicht auf das Turnier vorbereiten." Doch es geht ja auch nur um den Spaß.

Ernst war es dagegen eine Woche zuvor für die Kanuten der Kanugesellschaft. Bei der süddeutschen Meisterschaft im bayrischen Lichtenfels-Schney holten die Mannschaften sieben Mal den Titel sowie mehrere zweite und dritte Plätze. Zur Belohnung bekam die Jugendmannschaft beim Sommerfest einen neuen Zweier-Kanadier geschenkt, der anlässlich des Festes auf den klangvollen Namen "Titan" getauft wurde.

Wasserscheue Besucher konnten schließlich ihr Können an der Kletterwand beweisen oder im Kanu sitzend mit Bällen auf leere Dosen werfen. Die Coverband "Off Limits" aus Heidelberg heizte am Abend die Kanuten ein.

lyd



*„Es geht ja nur um den Spaß“: Doch dann legten sich die Freizeit-Kanuten schwer ins Zeug.
BILD: PROSSWITZ*

Mannheimer Morgen
04. August 2010